



GESUNDHEIT UNTERNEHMEN

Impulse durch
Kammern und Verbände

www.gesundheit-unternehmen.de



PräTrans: Transferpotenziale der Kammern und
Fachverbände für gesundheitliche Prävention
in Klein- und Ein-Personen-Unternehmen



GESUNDHEIT UNTERNEHMEN – IMPULSE DURCH KAMMERN UND VERBÄNDE

Kein Zweifel: Klein- und Ein-Person-Unternehmen leben in besonderer Weise von der Gesundheit, Motivation und Leistungsfähigkeit der Unternehmensleitungen und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gesundheitliche Prävention hat im betrieblichen Alltag dieser Gruppen aber längst noch nicht den nötigen Stellenwert.

Sollten in dieser Situation nicht auch Selbstverwaltungseinrichtungen und Interessenorganisationen der Wirtschaft mehr Initiative für das Thema ergreifen? Mit welchen Mitteln?

Dies sind zentrale Fragen, denen die *Sozialforschungsstelle der TU Dortmund (sfs)* und das *RKW Kompetenzzentrum* in dem gemeinsamen Projekt „PräTrans“ nachgehen. Unser Ziel ist es, die Unterstützungspotenziale von Kammern und Verbänden für gesundheitliche Prävention in Kleinunternehmen genauer zu beschreiben und sie besser zu nutzen.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten richten sich auf

- » drei Kammertypen: Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und Berufskammern,
- » ausgewählte Branchenverbände und
- » das RKW-Netzwerk.

Nach empirischen Analysen und Bestandsaufnahmen der Unterstützungspotenziale erproben wir nun die gewonnenen Erkenntnisse in Entwicklungspartnerschaften mit engagierten Kammern und Verbänden sowie weiteren externen Unterstützern in der Praxis. In dieser Broschüre finden Sie einen Überblick über die Partnerschaften, ihre thematischen Schwerpunkte und die geplanten Maßnahmen.

Weiterführende Informationen über das Projekt und seine Zwischenergebnisse erhalten Sie auf der Projekt-Website:

www.gesundheit-unternehmen.de

PERSONALENTWICKLUNG UND GESUNDHEITSMANAGEMENT ALS ANGEBOTE DER IHK

Eine nachhaltige betriebliche Personalentwicklung umfasst auch Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Die Industrie- und Handelskammern bemühen sich zunehmend, diese Erkenntnis in ihr Weiterbildungsangebot zu integrieren. Ein wichtiger Akteur ist dabei die Bildungs GmbH des DIHK, die auf zentraler Ebene Konzepte und Curricula für solche neuen Angebote entwickelt.

Ein erstes Produkt in dem Projekt „PräTrans“ ist ein Präventions-Modul für das Curriculum der IHK-Gründungsberatung. Derzeit entwickelt die Bildungs GmbH einen curricularen „Baukasten“ zur Führungskräfte-Weiterbildung im Bereich der betrieblichen Personalentwicklung. Darin wird ein Modul zum Gesundheitsmanagement eingebettet, an dessen Entwicklung wir mitwirken.

An der Modellentwicklung sind die Bildungs GmbH des DIHK, die Sozialforschungsstelle Dortmund und das Europäische Wellness-Institut beteiligt.

Ansprechpartnerin:

Ursula Ammon

ammon@sfs-dortmund.de

Telefon: 0231 8596-260

RKW-AKTIVITÄTEN ZUM THEMA RATIONALISIERUNG UND GESUNDHEIT

Das RKW Kompetenzzentrum hält hohe fachliche Kompetenzen zum Thema gesundheitliche Prävention bereit. Die RKW-Landesverbände bieten hingegen durch ihre flächendeckende Präsenz ein hohes Potenzial, gesundheitsrelevante Themen in der Beratung und Weiterbildung breitenwirksam an kleine Unternehmen weiter zu geben. Insbesondere in der Gründungsberatung haben sie die Möglichkeit, von Anfang an den Aufbau gesundheitsförderlicher Unternehmen zu unterstützen.

Hier setzt das Projekt-Team gleichzeitig auf eine Vernetzungs-, Beratungs- und Weiterbildungsstrategie.

Wir...

- » erörtern mit den RKW-Beratern thematische Anknüpfungspunkte für gesundheitliche Prävention.
- » ermöglichen RKW-Beratern einen Zugriff auf gesundheitsbezogene Fachinformationen über unsere Webseite.
- » stärken den Informationsfluss über Beispiele guter Praxis innerhalb des RKW-Netzwerkes.
- » führen eine Weiterbildungsveranstaltung für die RKW-Berater zum Thema Gesundheit durch.
- » fördern die Vernetzung der Landesverbände mit lokalen Kompetenzträgern im Themenbereich Gesundheit.

An dem Aktionsbündnis beteiligen sich das RKW Kompetenzzentrum, die RKW-Landesverbände sowie lokale Akteure der Prävention und Gesundheitsförderung.

Ansprechpartnerin:

Silke Amann

amann@rkw.de

Telefon: 06196 495-3219

PRÄVENTION DURCH BETRIEBSBERATUNG IM HANDWERK

Die Betriebsberatung von Handwerkskammern und Innungen wird überwiegend von Klein(st)unternehmen in Anspruch genommen. Etliche Berater und Beraterinnen können sich vorstellen, Inhalte des betrieblichen und persönlichen Gesundheitsmanagements in ihr Beratungsangebot zu integrieren. Aspekte wie z.B. Mitarbeiterführung oder Zeitmanagement lassen sich dabei an Themen „andocken“, die die Unternehmen konkret nachfragen.

Die Modellentwicklung ist einer von zwei Entwicklungsschwerpunkten im Handwerksbereich. Gemeinsam mit Beraterinnen und Beratern entwickeln wir...

- » ein maßgeschneidertes Konzept für die pragmatische Integration von Präventionsaspekten in die Handwerksberatung, das die Phasen der praktischen Erprobung, Evaluation und Optimierung durchläuft.
- » eine Datenbank mit marktüblichen Handlungshilfen und Informationsbausteinen zur Prävention in Kleinunternehmen, die als Beratungstool eingebunden wird.

Diese Modellentwicklung wird gemeinsam von der Sozialforschungsstelle Dortmund und der Abteilung Gewerbeförderung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) durchgeführt.

Ansprechpartner:

Jens Maylandt

maylandt@sfs-dortmund.de

Telefon: 0231 8596-249

WEGE ZUR EXZELLENZ IM FRISEURHANDWERK

Die Friseurbranche ist auf Grund ihrer hohen Anzahl an Betrieben und Beschäftigten ein wichtiger Bereich des Handwerks. Schlüssel zur Exzellenz im Friseurhandwerk sind gesunde, leistungsfähige, motivierte Unternehmer bzw. Unternehmerinnen und Mitarbeitende, die durch Freundlichkeit und fachliche Professionalität die Kunden von ihrer Dienstleistung überzeugen.

Diese Entwicklungspartnerschaft richtet ihre Aktivitäten an dem Motto „Wege zur Exzellenz im Friseurhandwerk“ aus.

Wir...

- » erkunden die beruflichen und gesundheitlichen Belastungen und Themeninteressen durch eine Befragung von Inhabern.
- » konzipieren – darauf basierend – spezielle Informations- und Weiterbildungsangebote, z.B. zum Umgang mit Konfliktsituationen.
- » entwickeln und verbreiten praxisingerechte Informationen und Handlungshilfen für einzelne Exzellenzbereiche, wie Gesundheit oder Qualität.
- » stärken die Kommunikation und nachhaltige Verankerung von Präventionsthemen in den Handwerksorganisationen.

An der Entwicklungspartnerschaft beteiligen sich das RKW Kompetenzzentrum, die IKK Baden-Württemberg und Hessen, der Landesverband des Friseurhandwerks mit seinen regionalen Innungen (Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammer Hessen) sowie Unternehmen. Weitere Partner sollen im Projektverlauf gewonnen werden.

Ansprechpartnerin:

Ingra Freigang-Bauer, freigang@rkw.de
Telefon: 06196 495-3205

ERFOLGREICH UND GESUND IN FREIEN BERUFEN

Viele Angehörige Freier Berufe sind erheblichen Arbeitsbelastungen ausgesetzt, weil die von ihnen geforderten qualifizierten und klientenorientierten Dienstleistungen unter immer schwierigeren Markt- und Erwerbsbedingungen erbracht werden müssen. Als Selbstverwaltungseinrichtungen der Freien Berufe bieten Berufskammern eine geeignete Plattform, um auf die damit verbundenen Gesundheitsrisiken und Möglichkeiten ihrer Bewältigung „hautnah“ an der konkreten Berufspraxis hinzuweisen.

Beispielhaft für Ingenieure und Architekten entwickeln und evaluieren wir Modellaktivitäten für Berufskammern, die...

- » sich auf die Leitbelastungen und Bewältigungstechniken flexibler Dienstleistungsarbeit konzentrieren: Selbstführung, Zeitmanagement, Stressbewältigung, Work-Life-Management
- » unterschiedliche Ebenen und Medien der Mitgliederkommunikation für die Themenintegration ausprobieren: Fachinformationen, berufspolitischer Dialog, Weiterbildung

Im Zentrum steht eine Entwicklungspartnerschaft der Sozialforschungsstelle Dortmund mit der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt (www.ing-net.de), in die als weitere Partner die Architektenkammer NRW und die Ingenieurkammer Hessen eingebunden sind.

Ansprechpartner:

Dr. Ulrich Pröll

proell@sfs-dortmund.de

Telefon: 0231-8596-217

ERFOLGREICH UND GESUND IM EINZELHANDEL

Selbstständige im Einzelhandel sind hohen psychischen Belastungen ausgesetzt. Diese sind oftmals auch bedingt durch wirtschaftliche Unsicherheit. Betriebswirtschaftliche und gesundheitsbezogene Kompetenzen helfen den Unternehmern bzw. Unternehmerinnen und ihren Mitarbeitenden, die psychischen Belastungen besser zu bewältigen.

Diese Entwicklungspartnerschaft setzt daher auf die Strategie „Erfolgreich und gesund im Einzelhandel“, um arbeitsbedingte Belastungen durch Kompetenzentwicklung abzubauen.

Wir...

- » vernetzen Akteure mit unterschiedlichen Kompetenzen.
- » erstellen Informationsmaterialien zum Thema gesundheitliche Prävention für den Einzelhandel.
- » sensibilisieren und aktivieren die Einzelhändler und ihre Mitarbeiter über Fachzeitschriften.
- » führen Aktionstage für Unternehmer durch.
- » verbreiten die empirisch und praktisch erworbenen Erkenntnisse über den Hauptverband des deutschen Einzelhandels bundesweit.

An dem Aktionsbündnis beteiligen sich der Hauptverband des deutschen Einzelhandels (HDE), der Einzelhandelsverband Hessen Nord e. V., die Gesellschaft für Personaldienstleistungen mbH (GfP), die Berufsgenossenschaft für Handel und Waren-distribution, das RKW Kompetenzzentrum und weitere regionale Partner.

Ansprechpartnerin:

Marlies Kuchenbecker

kuchenbecker@rkw.de

Telefon: 06196 495-3206

PROFESSIONELLES GASTGEWERBE

Gastwirte und Hoteliers fühlen sich insbesondere durch die wirtschaftliche Unsicherheit in ihrer Branche belastet. Eine effiziente Arbeitsorganisation, die noch genug Zeit zur Erholung lässt, wird von vielen Unternehmen bisher nur unzureichend praktiziert.

Diese Entwicklungspartnerschaft setzt daher auf die Strategie „Professionelle Arbeit im Gastgewerbe“, die die beruflichen Belastungen durch eine gute Unternehmensführung verringern soll.

Wir...

- » zeigen den Beratern des Hotel- und Gaststättenverbandes (HOGA) thematische Anknüpfungspunkte für gesundheitliche Prävention.
- » sensibilisieren Unternehmer und Verbandsmitarbeiter über Informationen in Fachzeitschriften des Gastgewerbes.
- » verbreiten Informationen und Handlungshilfen zur gesundheitlichen Prävention im Gastgewerbe über die Website des HOGA sowie von PräTrans.
- » erstellen einen Wegweiser zu Beratungs- und Weiterbildungsaktivitäten für Unternehmer und HOGA-Berater.

An dem Aktionsbündnis beteiligen sich das RKW Kompetenzzentrum, der HOGA Wiesbaden-Rheingau-Untertaunus, die Agentur für Arbeit Wiesbaden, das Amt für Wirtschaft und Liegenschaften Wiesbaden, die Wirtschaftsförderung Rheingau-Taunus, der Exina e.V. Wiesbaden, die IKK Baden-Württemberg und Hessen, die Lernende Netzwekregion Rheingau-Taunus, die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten sowie Unternehmen.

Ansprechpartner:

Jörg Hentrich

hentrich@rkw.de

Telefon: 06196 495-3207

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER



Weiterhin unterstützt uns die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung.

IHRE ANSPRECHPARTNER ZUM PROJEKT



Dr. Ulrich Pröll

Projektleitung sfs, Verbundkoordination
Sozialforschungsstelle Dortmund (sfs)

Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der
Universität Dortmund

Evinger Platz 17, 44339 Dortmund
Tel.: 0231 8596-217, Fax: 0231 8596 -100
E-Mail: proell@sfs-dortmund.de
www.sfs-dortmund.de



Dipl.-Soz. Ingra Freigang-Bauer

Projektleitung RKW
RKW Kompetenzzentrum

Düsseldorfer Str. 40, 65760 Eschborn
Tel.: 06196 495 -3205, Fax: 06196 495 -493205
E-Mail: freigang@rkw.de
www.rkw.de